K-2-222-3 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Thomas Rost (KV Berlin-Reinickendorf)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 146 bis 149:
Hier wollen wir den Treibhausgasausstoß der Hauptstadt massiv reduzieren. Dazu soll die kohlebetriebene Fernwärmeerzeugung bis 2030 beendet werden. Wir halten am Ziel fest, ~~die~~alle übrigen Kraftwerke bis 2035 komplett auf klimafreundliche Energieerzeugung umzustellen. Für die Zwischenzeit von 2030 bis 2035 und darüberhinaus werden wir ab sofort keine neuen Erdgas-KWK-Großkraftwerke für die vorhandenen Fernwärmenetze mehr politisch und mit Steuergeldern unterstützen, auch wenn sie später mit erneuerbaren Gasen betrieben werden sollen. Neben der Fernwärme sollen auch andere Formen der Wärmeerzeugung klimaneutral werden. Den Umbau von Gas- und

Begründung

Der Ausstieg aus der Kohlekraft ist für 2030 beschlossen. Im Fernwärme-Versorgungsgebiet der bisher noch in Betrieb befindlichen Kohlekraftwerke Moabit und Reuther-West ist für die Zeit nach 2030 ein neues Hybrid-Kraftwerk von Vattenfall in der Planung. Diese Planung beruht auf einer Studie, die leider nicht alle Potenziale für erneuerbare Wärmegewinnung erkundet hat, sodass in ihrem Ergebnis dieses Hybrid-Kraftwerk als nötig erscheint, welches in den ersten Dekade(n) ausschließlich mit Erdgas betrieben werden soll.

Erdgas-Verbrennung hat mindestens die gleiche Klimawirkung wie die Kohleverbrennung, vor allem auf Grund der massiven Methan-Emissionen bei der Förderung und bei der Weiterleitung bis zum Verbraucher. Darüber hinaus ist es geopolitisch riskant, sich an fragwürdige Erdgaslieferanten z.B. über Northstream 2 oder Fracking-Gas aus Übersee (beides von unserer Bundespartei abgelehnt) langfristig zu binden.

Im Wahlkampfjahr wäre es außerdem ein offenes Einfallstor für dann berechtigte Vorhaltungen der politischen Konkurrenz, wenn wir uns angesichts dieses Großprojekts mit einem über Jahrzehnte anhaltenden Erdgas-Lockin als dem Klimaschutz eben nicht konsequent verbunden zeigen würden.

Was Vattenfall macht, können wir nicht direkt beeinflussen. Aber wir dürfen dieses Projekt grundsätzlich in keiner Weise unterstützen.

Unterstützer*innen

Barbara Boeck-Viebig (KV Berlin-Reinickendorf); Reinhard Koppenleitner (KV Berlin-Reinickendorf); Christiane Heider (KV Berlin-Reinickendorf); Klara Schedlich (KV Berlin-Reinickendorf); Merieme Benali (KV Berlin-Reinickendorf); Ellen von Tayn (KV Berlin-Reinickendorf); Annkatrin Esser (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Elke Klünder (KV Berlin-Reinickendorf); Mathias Adelhoefer (KV Berlin-Reinickendorf); Janik Feuerhahn (KV Berlin-Pankow); Doris Fortwengel (KV Berlin-Kreisfrei); Justus Zimmermann (KV Berlin-Pankow); Bernd Frieboese (KV Berlin-Reinickendorf)